

Julia Dresden

Ohrstöpsel fürs Finanzministerium



FOTO: JULIA DRESDEN

Die Jungliberale Aktion Dresden ist über den „Kompromiss“ um die Fußballübertragungen am Finanzministerium enttäuscht. Daher überreichten Mitglieder des Kreisverbandes dem Sächsischen Finanzministerium am 5. Mai Ohrstöpsel, damit die Mitarbeiter auch während der Fußballweltmeisterschaft im Sommer in Ruhe arbeiten können!

Allein von den Spielen der WM-Vorrunde wird etwa ein Drittel nicht bei den Übertragungen am Elbufer gezeigt werden können. „In anderen Städten ist Public Viewing für alle Spiele möglich und das,

obwohl auch dort um die Veranstaltungsorte herum Menschen noch arbeiten müssen. Doch scheinbar gelten für die Mitarbeiter des Finanzministeriums andere Regeln,“ so Thomas Kunz, Vorsitzender der Julia Dresden.

„Als Stadt, die die U20-WM und im nächsten Jahr die Fußball-WM der Frauen zu Gast hat, gibt der Finanzminister Dresden nun der Lächerlichkeit preis. Wir müssen uns nicht wundern, wenn es die Landeshauptstadt unter diesen Umständen schwer hat, große Ereignisse an Land zu ziehen,“ fährt Kunz fort.

„Die Bereitschaft von Sponsoren sich finanziell zu beteiligen und die Überlegungen von RTL, ein WM-Studio für zwei Spiele einzurichten, zeigen, welcher positiver Effekt vom Public Viewing der EM 2008 ausgegangen ist. Damals wurde im Finanzministerium übrigens auch an einem Haushalt gearbeitet, dem Doppelhaushalt des Landes von 2009/10, so Kunz abschließend.

Von Julia Dresden & Alex Hausmann



Marcus meint ...

Liebe JuliAner, Julis und Freunde,

vor kurzem konnten wir 20 Jahre Julia Sachsen feiern. Ein Tag, an dem unsere ehemaligen Mitglieder nochmal so richtig in Erinnerungen graben konnten – und dies auch taten. Und die heutigen JuliAner einen sehr persönlichen Einblick in die Wendezeit bekamen. So wurde u.a. über die ersten JuliA-Clubs oder eine Fahrt nach Sarajevo berichtet. Mir kam diese Jubiläumfeier fast wie ein Klassentreffen vor und hat mir auch mal wieder gezeigt, was die liberale Familie in Sachsen ausmacht: politische Ziele und persönlichen Freundschaften müssen sich nicht ausschließen.

Damit auch unsere JuliA-Generation die Möglichkeit bekommt, gemeinsam was auf die Beine zu stellen, bekommt ihr in diesem Newsletter die ersten Infos über die geplanten jugendpolitischen Wochenenden mit der Külz-Stiftung oder die Prag-Fahrt mit dem RPJ. Auch den nächsten Landeskongress (2.10.) darf man sich schonmal vormerken.

Ich freue mich, Euch bei diesen Veranstaltungen zahlreich zu sehen!

Euer



Julia Sachsen

Der Landesvorstand räumt gründlich auf

Unsere Landesgeschäftsstelle ist sauber! Gemeinsam mit Max aus Meißen und einigen JuliAnern aus Dresden haben die Landesvorstände Sven, Constantin, Christian (siehe Bild), Martin und Alex die Räumlichkeiten im Untergeschoss des Liberalen Hauses in Dresden auf Hochglanz gebracht. Nostalgische Flyer, alte Papiere, aber auch historische Demo-Utensilien, einen Baseballschläger und allerhand Nützliches wurden zu Tage gefördert. Noch einmal vielen herzlichen Dank fürs Mitmachen an alle Beteiligten!



FOTO: ALEXANDER HAUSMANN

Rückblick Jubiläumsfeier 20 Jahre JuliA

Geschichten und Erlebnisberichte zum Jubiläum

Am 1. Mai 2010 feierte die Jungliberale Aktion Sachsen ihr zwanzigjähriges Bestehen. Im heutigen Goetheinstitut in Dresden, das 1990 noch „Soldatenheim“ hieß und wo am 28. April des gleichen Jahres die JuliA gegründet wurde, fungierte als Veranstaltungsort. Eingeladen zum „Festakt“ waren alle heutigen JuliA-Mitglieder aber auch viele ehemalige Jungliberale, die in den Jahren Verantwortung übernommen hatten.

In der wechselvollen Zeit der Friedlichen Revolution bildeten sich kurzerhand jungliberale Bewegungen heraus. Bevor am 17. November 1989 ein DDR-weiter Gründungsauftrag verabschiedet wurde, hatten sich in den Tagen zuvor die „linksliberale Alternative“, die „Liberal-Demokratische Jugend“ und die „Jungen Liberalen“ gegründet. Nachdem im Februar 1990 in Weimar für das Gebiet der DDR die „Jungliberale Aktion“ unter Olaf Oßmann ins Leben gerufen wurde, begann der Zusammenführungsprozess mit den Jungen Liberalen der BRD. Birgit Homburger, heutige Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion und damalige Chefin der JuLis Baden-Württemberg, war an dieser Zusammenführung stark beteiligt. Am vergangenen Samstag berichtete sie als prominenter Gast der Jubiläumsveranstaltung über ihre ersten Eindrücke in der DDR. Nicht nur, dass sie für ihren ersten Besuch ein großes Lebensmittelpaket, aus Verunsicherung ob es denn im „Osten“ überhaupt etwas gäbe, mitnahm, sie sollte auf Drängen von Tom Steinborn auch noch das Trabbi-Fahren lernen, was misslang. Birgit Homburger erzählte von nächtelangen Sitzungen, worin um Formalien für die Vereinigung gestritten wurde, bis es am 8. beziehungsweise 9. September 1990 soweit war und es zur Gründung des gesamtdeutschen Verbandes kam, deren erste Vorsitzende den Namen Homburger trug.

Doch nicht nur überregional gab es spannende und erzählenswerte Vorgänge. Zur Jubiläumsveranstaltung am 1. Mai berichteten einige sächsische Akteure von ihren Erlebnissen während dieser Zeit. Tom Steinborn-Henke, der heute als Kommunikationswissenschaftler arbeitet, war genauso an den Geburtsstunden der JuliA in Dresden beteiligt wie Jan Kaulfuhs-Berger. Im Herbst 1989 wurde

in die „Pädagogische Hochschule“ eingeladen, eine kleine Notiz im „Sächsischen Tageblatt“ genügte um Hunderte in den Hörsaal strömen zu lassen, unter ihnen war zum Beispiel auch Holger Zastrow. Dass man zu dieser Zeit noch keine richtige Ahnung hatte, was eigentlich nun zu tun war, gab Tom Steinborn ganz offen zu. Doch es war für ihn allein schon der Protest und das Auflehnen gegen die staatliche Obrigkeit wichtig, die Aussage für die Freiheit aller Bürger. Die Vorgänge im Herbst 1989 mussten auch auf den Schultern der Jugend getragen werden, so seine Sicht. Er selbst war später am Runden Tisch der Jugend in Berlin beteiligt und als stellvertretender Bundesvorsitzender ein wichtiger Akteur der Vereinigung der Jungen Liberalen.



Birgit Homburger (mi.) mit dem aktuellen Landesvorstand der JuliA

Neben ihm waren auch die ehemaligen JuliA-Landesvorsitzenden Ivo Klätte (heute Pressesprecher des Sächsischen Landtags), Patrick Ott (jüngster FDP-Abgeordneter im ersten Sächsischen Landtag), Torsten Herbst, Benjamin Karabinski, Holger Zastrow und Sven Morlok im Goethe-Institut zugegen. Letzterer wurde gewollt oder ungewollt, nachdem er mit einigen „Ossis“ beim Bundesvorstand der westdeutschen Jungen Liberalen aufgetauchte, zum Ostbeauftragten ernannt und bekam schließlich vorerst „Asyl“ in Dresden. Der heutige sächsische Wirtschaftsminister war damals maßgeblich



Ehemalige Landesvorsitzende und langjährige Mitglieder berichten aus den Gründerzeiten der JuliA

daran beteiligt, dass Strukturen (und Formalien) aufgebaut wurden.

Holger Zastrow, der im Jahr 1999 zusammen mit vielen anderen jungliberalen Mitstreitern den FDP-Landesvorstand übernahm und einen neuen Politikstil mit JuliA-Prägung einführte, war auch schon früh in Dresden beteiligt. Nachdem er die Veranstaltung in der „Pädagogischen Hochschule“ besuchte, erklärte er sich sofort bereit mitzuarbeiten. Wenig später gründete sich JuliA und er wurde Stadtvorsitzender von Dresden-Nord und später auch Kreisvorsitzender. Zusammen mit Torsten Herbst, Jan Mücke oder auch Andre Ludwig und Thomas Schulze, welche beide an der Podiumsdiskussion teilnahmen, konnte in den Neunziger Jahren ein Landesverband aufgebaut werden, der sich nicht nur in Hinterzimmern traf sondern auch auf die Straße ging, gegen die FDP wettete oder auch einmal eine Reise ins osteuropäische Ausland unternahm.

All dies war über Jahre möglich aufgrund von hohem ehrenamtlichen Engagement – neben Beruf oder Studium und ohne E-Mail und Facebook. Derartige Werkzeuge sind heute gar nicht mehr wegzudenken, wie der jetzige Vorsitzende Marcus Viefeld zu berichten wusste. Mittlerweile hat der Verband über 260 Mitglieder und zahlreiche Untergliederungen auch in den ländlichen Räumen. Die Jungliberale Aktion Sachsen ist um einiges professioneller geworden, hat aber ihre Wurzeln bei weitem nicht vergessen.

Von Constantin Eckner

Rückblick 40. Bundeskongress in Bonn

Die L-Frage ist entschieden: Lasse Becker

Selten war ein Bundeskongress so spannend wie der vergangene im April in Bonn. Da unser langjähriger Bundesvorsitzender Johannes Vogel und auch große Teile des bisherigen Bundesvorstandes nicht mehr um ihre Ämter antraten, war die Zeit gekommen für einen Neuanfang. Und die Wahlen waren offen wie nie, da sich bei einer Vielzahl von Posten, insbesondere dem Bundesvorsitz, kein Landesverband im Vorfeld wirklich festgelegt hatte. Jede rechnete mit einer ganz engen, knappen Wahl und auch wir Sachsen waren nervös wie selten, hatten wir doch mit Christoph Blödner einen Kandidat um das wichtige Amt des Bundesschatzmeisters. Es wurde ein spannender und vor allem langer Abend, doch der Reihe nach.

Freitag, 18 Uhr Bundeskongress in Bonn. Alle Delegierten aus Sachsen (bzw. deren Ersatzdelegierte) sind vor Ort, ordnungsgemäß angemeldet und mit Stimmkarte ausgestattet. Der Raum ist dunkel, der Kongress beginnt, nervöse Spannung liegt in der Luft. Da niemand anders möchte, gehe ich als Vertreter der Julia mit in die Zählkommission. Es soll ja alles korrekt zugehen.

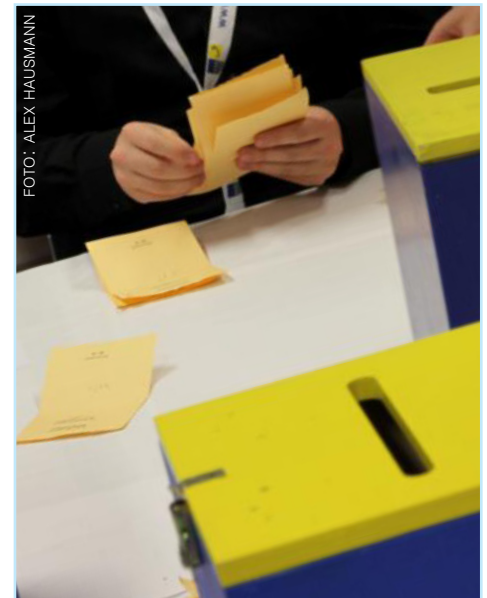
Johannes Vogel hält eine bewegende Aussprache, die gleichzeitig eine Abschiedsrede war. Er resümiert dabei über sein ganzes Schaffen, nicht ohne dabei alle Mitglieder seines Team im BV zu erwähnen. Zum Dank an Ihn gibt es ein Best-

Of mit Fotos, ein Trikot und ein Gemälde, bevor Johannes mit minutenlangen Standing Ovationen verabschiedet wird. Aus Sachsen nochmal einen herzlichen Dank für die Leistung in den vergangenen Jahren und alles Gute für deinen weiteren Lebens- und politischen Weg.

Der Bundesvorsitz

Es wird still im Saal. Zuerst stellt sich Lasse, dann Leif vor. Beides gute Reden der Kandidaten. Lasse ist in meinen Augen inhaltlich besser, indem er das Lebensgefühl Freiheit mit Worten fühlbar machen und auch mit Programmatik verbinden kann. Leif versteht es einen Tick besser als guter Rethoriker neben den Inhalten auch mit der einen oder anderen Pointe zu glänzen. Ich lege mich fest und gehe dann zu den Wahlurnen. Es wird ernst für die Zählkommission. Ganz spannend. Bevor wir losgehen werden wir nochmal drauf hingewiesen, genau aufzupassen. Alles ist eingesammelt, wir zählen im Hinterzimmer. Fünf mal, sechs mal, um sicher zu gehen ein siebtes Mal. Ich kenn' das Ergebnis, geh' zurück in den Kongresssaal und darf keine Miene verziehen, nicht blinzeln, nicken, zwinkern oder etwas drüber sagen. Unheimlich schwer.

Das Präsidium erlöst uns nach gefühlten Stunden: 100 Stimmen für Leif, 97 für Lasse bei zwei Enthaltungen. Das reicht nicht bei 200 Delegierten. Ein neuer



Wahlgang muss her. Die Luft brennt vor Spannung. Kriegt Leif die eine fehlende Stimme? Was machen die beiden Enthaltungen? Waren das Lasse und Leif?

Wir sammeln ein. Zählen. Noch länger als zuvor. Wissen das Ergebnis und warten auf die Verkündung. Lasse gewinnt mit 101 Stimme gegen Leif mit 98. Glückwunsch an Lasse und ganz viel Trost für Leif. Auch nach der Wahl reden die beiden noch miteinander und begegnen sich gegenseitig mit Achtung und Respekt wie schon auf ihren Wahlkampftouren zuvor. Besonders für Leif Hut ab, dass er trotz dieser denkbar knappen Niederlage Courage zeigt und auch bis zum Schluss vor Ort bleibt.

Die weiteren Posten

Es wird weiter gewählt, ohne große Überraschungen. Dann folgt die nächste Kampfkandidatur: um das Amt des Bundesschatzmeisters stellt sich Christoph Blödner vor. Durchaus kompetent, aber vielleicht einen Tick zu lang. Seine Gegenkandidatin aus NRW verkauft sich prächtig, geht jedoch (mutmaßlich) mit dem Malus ins Rennen, wohl die sechste Kandidatin ihres LV zu sein, nicht gut für den Regional-Proporz.

Knapp reicht es im ersten Wahlgang nicht für Christoph. Auch nachdem ich



Lasse Becker (li.) und Leif Schubert (re.) bei ihren Vorstellungen

Fortsetzung der nächsten Seite

selber gezählt habe, weiterhin 98 Stimmen für Christoph bei einer zweistelligen Zahl von Enthaltungen. Nach dem zweiten Wahlgang freue ich mich umso mehr für Christoph, als sein komfortabler Sieg im zweiten Wahlgang verkündet wird. Es wird weiter gewählt. Fast geschafft. Bisher haben sich alle Favoriten durchgesetzt, nur noch ein Beisitzer ist zu bestimmen. Sven Görgens, Leiter des BAK Innen und Recht tritt an und stellt sich vor genauso wie seine Gegenkandidat Julian Kirchherr. Noch vor Eröffnung des Wahlgangs wird Svens Kandidatur für ungültig erklärt, denn laut Bundessatzung darf er nicht, weil er kein Mitglied in der FDP ist. Das mittlerweile nicht alle JuLis dies begrüßen, zeigte sich an der enormen Anzahl an ungültigen Stimmen in diesem Wahlgang und auch den Diskussionen zu Satzungsänderungen am Folgetag. Der Wahlabend ging gegen drei zu Ende und als erste Amtshandlung gab der neue Herr Bundesschatzmeister der Zählkommission ein wohlverdientes Bier aus. Im neuen Bundesvorstand sitzen nun folgende JuLis:

Geschäftsführender Vorstand

- Vorsitzender
Lasse Becker (LV Hessen)
- Stv. Vorsitzender für Programmatik
Jan Krawitz (LV NRW)
- Stv. Vorsitzende für Organisation
Laura Betz (LV Baden-Württemberg)
- Stv. Vorsitzender für Presse und ÖA
Johannes „Hanni“ Wolf (LV Bayern)
- Schatzmeister
Christoph Blödner (LV Sachsen)

Beisitzer

- International Officer
Julia Hesse (LV Berlin)
- Jörg Wischinski (LV NRW)
- Konstantin Kuhle (LV Niedersachsen)
- Beret Roots LV NRW)
- Michael Kruse (LV Hamburg)
- Julian Kirchherr (LV NRW)

Der weitere Verlauf des Kongresses

Nach langem Ausschlafen begann der Samstag zunächst mit Satzungsänderungen. Im Anschluss folgende die sehr spannende Beratung um den Leitantrag, Welche den Groteil des Tages einnahm. Der Berliner Antrag über die Nicht-Verlängerung der AKW-Laufzeiten sorgte für besonders heftige und beherzte Diskussionen und wurde dann auch sehr sehr knapp entscheiden. Bevor es Richtung BuKo-Fete ging, ließen 200 JuLis + X Luftballons mit Grußkarten in den Himmel steigen. Die Party in der Nacht von Samstag auf Sonntag war wie schon in Saarbücken sehr kuschelig. Zum Ausklang des Abends gabs es noch gesponsertes Freibier im Hilton. Dankeschön an die Spender. Trotz der guten Position 5 im Alex-Müller-Verfahren war unser Antrag von JuliA Erzgebirge über Datenhehlerei der letzte, der am Sonntag noch behandelt wurde. Mit geringfügigen Änderungen fand er eine breite Mehrheit.

Von Alexander Hausmann



FOTO: ALEX HAUSMANN



FOTO: RUDI ASCHERL



FOTO: RUDI ASCHERL



FOTO: JAKOB RICHERT



FOTO: ALEX HAUSMANN



FOTO: RUDI ASCHERL



FOTO: JAKOB RICHERT

Ankündigung

Auf nach Prag

Ein Projekt steckt schon seit Jahren in der Schublade unseres Orgas. Nun, da wir von den letzten Zweifeln in der Zusammenarbeit mit dem RPJ absehen konnten, wird es umgesetzt. Im August geht es nach Prag. Für 25 Teilnehmer werden es unvergessliche Tage. Ein tolles Programm ist jedenfalls garantiert. Die Fahrt findet vom 27. bis 29. August statt.

Neben einem Besuch der Prager Botschaft, Gespräche mit Stadtvertretern, einer Schule und Gesprächen mit Jugendlichen wird es natürlich auch eine Stadtführung bei Nacht geben. Das sind aber nur einige Punkte dieser dreitägigen Reise. Ferner steht ein Besuch des Nationalmuseums, ein Redaktionsgespräch mit einer Prager Jugendzeitschrift sowie ein Besuch einer Synagoge auf dem Programm. Ein weiterer Höhepunkt wird

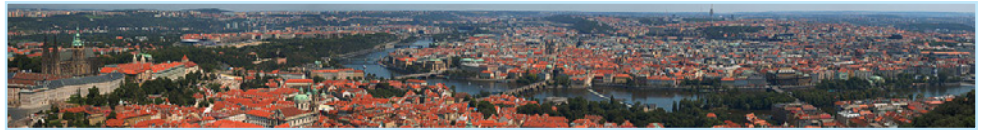


FOTO: SVEN HERBST

eine einstündige Fahrt auf der Moldau sein. Während dieser Fahrt erfahren die Teilnehmer mehr vom Aufschwung Prags durch Gespräche mit einem Wirtschaftsvertreter der Region.

Einen gesamten Tag werden die Teilnehmer zur freien Verfügung haben, um sich selbst ein Bild dieser einmaligen Stadt zu verschaffen. Die Anreise wird ab Dresden mit der Bahn in der ersten Klasse erfolgen. Vor Ort stehen uns ein 4-Sterne-Hotel, ein Bus sowie ein Dolmetscher während der gesamten Zeit zur Verfügung.

Ziel des Projektes ist es dabei, dass Jugendliche erfahren sollen, wie sich die derzeitigen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik gestalten.

Das Seminar soll daher für ein besseres nachbarschaftliches Verständnis sensi-

bilisieren, den europäischen Gedanken fördern und Impulse für die sächsisch-tschechische Zusammenarbeit liefern. Zudem soll es bestehende Vorurteile, die seit teilweise vielen Jahrzehnten bestehen und bisher nicht ausgeräumt wurden, abbauen.

Wichtige organisatorische Infos

Die Teilnahmegebühr für die Exkursion beträgt 45 Euro für Vollverdiener und 35 für Schüler, Studenten und Azubis. In dieser Gebühr ist die gesamte Fahrt inbegriffen, sprich Verpflegung, Übernachtung, Eintritte etc. bereits inklusive!

Die Einladungen und das genaue Programm/Teilnahmebedingungen werden Ende Juni offiziell verschickt.

Vom Landesorga Sven Herbst

Vorstellung des Landesvorstandes

Medizinisch korrekt

Mich in so kurzer Zeit ein zweites Mal vorstellen zu dürfen, damit hatte ich nicht gerechnet.

Eigentlich hatte ich daher vor, einfachen Text über mich aus dem Newsletter nach der Nachwahl in Dahlen letztes Jahr etwas zu ändern. Außerordentlich viel hat sich ja nicht getan seitdem.

Also noch Mal auf Ausgangsposition: Mein Name ist Rudi Ascherl. Ich wurde im Jahr der Revolution in München geboren, jedoch ist Leipzig, wo seit nunmehr neun Jahren lebe, mittlerweile meine richtige Heimat. Hier habe ich auch mein Medizinstudium begonnen, in dessen sechstem Semester ich mich momentan befinde.

Warum genau ich den JuLis beigetreten bin, weiß ich garnicht mehr so genau sagen. Jedenfalls bin ich seit einem Glühweinabend im Jahr 2008 Mitglied. Auf den Fotos meines Kreisverbandes, in dem ich stellvertretender Kreisvorsitzender bin, sieht man mich selten, was aber nicht heißt, dass ich nicht da bin, sondern, dass ich für gewöhnlich den Auslöser drücke. Fürderhin kümmere ich mich im Kreisverband um die graphische

Gestaltung, die legendären Kinoabende und auch um Kreisprogrammatische.

Gemeinsam mit anderen Studenten habe ich an der Universität Leipzig unter dem Namen Freier Campus die liberale Hochschulgruppe neu gegründet. Wir setzen uns für eine ideologiefreie Hochschulpolitik ein, die den Studenten und nicht die studentischen Vertreter in das Zentrum ihrer Überlegungen stellt. Dass wir dem berüchtigten Leipziger StuRa genau auf die Finger schauen, versteht sich dabei von selbst. Bei Freier Campus bin ich Sprecher und für den Internetauftritt verantwortlich.

Im Vorstand der JuLiA-Sachsen ist mir die Beschäftigung mit etwas zugeordnet, das bisher in unseren Überlegungen immer nur eine Nebenrolle gespielt hatte: Förderung durch den RPJ. Meine Aufgaben liegen also darin, die Kreisverbände zu informieren und sie bei der Planung und Abrechnung von Projekten zu unterstützen. Dank Euerem Vertrauen kann ich dieses Jahr den Abrechnungsprozess vereinfachen und schließlich erstmals etwas Routine in die Verwendung der Mittel bringen.

Die mittlerweile auch unter jungen Menschen verbreitete Annahme, mehr Regeln könnten ein besseres Zusammen-



FOTO: ALEX HAUSMANN

Rudi Ascherl, Beisitzer im Landesvorstand der JuliA Sachsen

leben ermöglichen, geht mir gehörig gegen den Strich. Vermutlich ist das der Hauptgrund für meine Entscheidung, mich politisch zu engagieren. Das liberale Lebensgefühl, die Liebe zur demokratischen Staatsidee und die Ablehnung des überdimensionierten Verwaltungsapparates ist mir selbstverständlich ebenfalls zu eigen. Darüber hinaus setze ich mich gegen die Verharmlosung der Zustände in – vergangenen wie aktuellen – undemokratischen Staaten ein.

Vorstellung des Landesvorstandes

Der Simsonator aus Meißen

Hallo zusammen,

in dieser Newsletterausgabe habe ich die Ehre mich vorzustellen. Viele von euch kennen mich ja inzwischen schon. Ich heiße Martin Bahrmann und komme aus der wunderschönen Stadt Meißen. Mein Themenbereich im Landesvorstand ist die Kreisverbandsarbeit. In diesem Feld bin ich nun schon in meiner zweiten Amtszeit ganz vorn mit dabei, wenn es darum geht neuen Kreisverbänden bei Ihrer Entstehung mit Rat und Tat beiseite zu stehen. Auch die Kommunikation zwischen den Kreisverbänden und dem Landesverband liegt mir sehr am Herzen. Aus diesem Grunde kam von mir z.B. auch der Vorschlag, mit den Landesvorstandssitzungen gezielt auf die einzelnen Kreisverbände zuzugehen und vor Ort die konkreten Probleme anzusprechen. In die Politik bin ich gekommen, weil in meiner Heimatstadt für Jugendliche im Alter ab 16 kaum ein Angebot zu finden war. Überall wurde daran herumgemekelt, aber keiner wollte wirklich etwas dagegen tun. Getreu der Frage aus Langenscheidts „Deutsch - Politiker - Politiker - Deutsch“ „Woran erkennen Sie das Ihr Kind Politik gefährdet ist? Antwort: Es ist Schüler- / Klassensprecher“ habe ich auch diesen Weg in meiner alten Schule dem Franziskaneum Gymnasium in Meißen beschritten. Bei dem finden der „richtigen“ Partei hat mir das allerdings

nicht wirklich geholfen. Lange habe ich darüber nachgedacht, in welche Richtung ich mich orientieren würde. Die Extreme fielen dabei genau so gleich am Anfang durch, wie die Grünen. Von den großen Parteien blieben dann nur noch die FDP, CDU und SPD. Nach kurzer Zeit war mir aber klar, dass die SPD nun so überhaupt gar nicht das vertrat, von dem ich mir vorstellte, dass es das Richtige ist. Mit der CDU konnte ich aus mehreren anderen Gründen nichts anfangen. Einer davon war aber sehr prägend. Es war die desaströse Vorstellung einer CDU Frau aus Meißen in meiner alten Schulklasse. Selten hatte ich einen so selbstverliebten und gleichzeitig arroganten Menschen gesehen. Letzten Endes war mir aber sehr schnell klar, dass die Vorstellungen der FDP über Liberalismus und Freiheit mit meinen Vorstellungen sehr klar übereinstimmten. So wurde ich mit 18 Jahren Mitglied im FDP Ortsverband Meißen, dessen Vorsitzender ich heute bin. Zur Julia bin ich erst später gekommen, da lange Zeit im Kreis Meißen kein Jugendverband der Liberalen existierte. So wurde ich erst einmal Mitglied im Kreisverband Dresden. Als Meißner und in meiner Funktion als Verantwortlicher für Kreisverbandsarbeit war ich auch dafür verantwortlich, dass es inzwischen in Meißen auch einen Kreisverband der jungen Liberalen gibt, der in diesem Mai sein einjähriges Be-



Martin Bahrmanns Hobby

stehen feiern kann. Als stellvertretender Kreisvorsitzender unterstütze ich den Verband, wo ich nur kann bei Aktionen und Vorstellungen.

Wie in einer älteren JuliaAktuell schon geschildert, bin ich seit 2009 auch Stadtrat in Meißen. Eine sehr fordernde Aufgabe, die mir aber die Gestaltungsmöglichkeiten gibt, die ich mir am Anfang vorgestellt habe, als die anderen nur meckern wollten. Gerade arbeite ich an einem Antrag, das Grillen und spielen auf den Elbwiesen in Meißen zu erlauben.

Privat gibt es bei mir eigentlich keine Besonderheiten. Ich habe im Bachelor Geschichte, Politikwissenschaften und Soziologie studiert und bin nun gerade dabei meinen Master zu machen. In meiner Freizeit gehe ich mit Freunden weg und lese gern. Wenn meine gelbe Simson S51 nicht gerade wieder streikt und ich sie reparieren muss, fahre ich gern damit durchs Elbtal. Wenn es um Sport geht, schwimme ich liebend gern. Früher war ich auch im Verein sportlich aktiv, aber aufgrund der fehlenden Zeit ist das so leider nicht mehr möglich. So viel zu mir. Viele Grüße.

— Julia Anzeige



**WILHELM KÜLZ
STIFTUNG**
Das liberale Bildungswerk Sachsens

www.wks-sachsen.de

27. Mai 2010 in Dresden

TÄTER HABEN EIN GESICHT

Veranstaltung in der BStU-Außenstelle Dresden
Mit dem Autor Dr. Hans-Jürgen Grasemann

Anmeldungen zu Seminaren unter:

Telefon: (03 51) 65 57 65 20
Email: info@wks-sachsen.de

24. Juni 2010 in Dresden

TANJAS HEIMKEHR

Veranstaltung in der BStU-Außenstelle Dresden
Mit dem Autor Andreas Schmidt

Eure Fragen zu einzelnen Veranstaltungen beantwortet euch gern Thomas Widra im Liberalen Haus oder auch unser Landesorganisator Sven Herbst via Mail an sven.herbst@julia-sachsen.de.



Ankündigung

Jugendpolitisches Forum in Crimmitschau

Liebe Freunde,

nach den seit 2007 existierenden und erfolgreichen jugendpolitischen Foren setzen wir diese Serie in Crimmitschau fort und laden euch auch dieses Jahr wieder ganz herzlich dazu ein. Wie immer in Kooperation mit der Wilhelm-Külz-Stiftung.

Interessenten und liberalen Neueinsteigern legen wir besonders die beiden Seminare „Strukturen der Liberalen Familie“ und „Arbeit an der Basis“ am 11. Juni ans Herz, in welchen viel Grundlegendes über Liberalismus und Politik erklärt und vorgestellt wird.

Am 12. und 13. Juni werden je ganztägig folgende Workshops angeboten:

- 1) **Politischer Extremismus in Sachsen – Situation und Lösungsansätze**
- 2) **Zukunft liberaler Bildungspolitik**

Ziel der Seminare ist es, aus Sicht von Jugendlichen Schlüsselthemen für eine erfolgreiche Entwicklung des Freistaates vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der wirtschaftlichen Entwicklung zu diskutieren. In einer älter werdenden Gesellschaft ist es dabei besonders notwendig, dass die Bedürfnisse der Jugend adäquat vertreten werden. Sie müssen ihre Zukunft aktiv mit gestalten können, denn die Jugend von heute soll schließlich die Elterngeneration von morgen werden.

Organisatorisches

Zeitraum: 11. - 13. Juni 2010
 Ort: Landhotel Sperlingsberg
 Sperlingsberg 2
 08451 Crimmitschau
 OT Gablenz

Um rechtzeitige Anmeldungen wird dringend gebeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Sendet eure Anmeldungen per Mail an sven.herbst@julia-sachsen.de.

Für das komplette Seminar wird ein Teilnehmerbeitrag i.H.v. 35 Euro für Vollverdiener und 25 Euro für Schüler, Auszubildende und Studenten vor Ort in bar bei Anreise fällig. In diesem Betrag sind Kosten für Seminarunterlagen, Übernachtung und Verpflegung enthalten.

Von angemeldeten Teilnehmern, die nicht mindestens drei Tage vor Seminarbeginn ihre Verhinderung anzeigen, wird eine Ausfallzahlung in Höhe des zu erwartenden Teilnehmerbeitrages fällig.

Julia Anzeige



WILHELM KÜLZ STIFTUNG
 Das liberale Bildungswerk Sachsens
www.wks-sachsen.de



Impressum

Dies ist der offizielle Newsletter der Jungliberalen Aktion Sachsen (JuliaA)

V.i.S.d.P: Alexander Hausmann
 Tel.: 0171 1053684
 Mail: alexander.hausmann@julia-sachsen.de

Chefredakteur Alexander Hausmann
Chef vom Dienst Sven Herbst
Texte Sven Herbst, Martin Bahrmann, Marcus Viefeld, Constantin Eckner, Alexander Hausmann, Rudi Ascherl
Bildredaktion Alexander Hausmann, Sven Herbst, Rudolf Ascherl, Jakob Richert, Martin Bahrmann

Jungliberale Aktion Sachsen
 Radeberger Straße 51
 01099 Dresden



Tel: 0351/ 65 57 65 70
info@julia-sachsen.de
www.julia-sachsen.de

Terminkalender

11. - 13.06.2010	Jugendpolitisches Forum der Wilhelm-Külz-Stiftung
06. - 08.08.2010	JuLis@SonneMondSterne bei Saalburg (Thüringen)
27. - 29.08.2010	Besuch in Prag in Kooperation mit dem RPJ
02.10.2010	48. Landeskongress der Julia Sachsen

Weitere Termine findet ihr auf www.julia-sachsen.de und auf den Homepages der Kreisverbände.

Stichtage Ausgabe Juni

Redaktionschluss: 31. Mai 2010
 Erscheint am: 6. Juni 2010

Schickt eure Beiträge per Mail an: alexander.hausmann@julia-sachsen.de